

Mutter in Albstadt nach Waschmaschinen-Drama in Haft: Baby tot!

Eine Mutter aus Albstadt steht vor Gericht, nachdem ihr Neugeborenes in einer Waschmaschine starb. Ermittlungen laufen.



Albstadt, Deutschland - In einer tragischen Wendung hat das Landgericht Hechingen einen Haftbefehl gegen eine 35-jährige Frau erlassen, die im Verdacht steht, ihr neugeborenes Baby getötet zu haben. Die Vorfälle ereigneten sich am 29. März in der gemeinsamen Wohnung der Frau und ihres Lebensgefährten in Albstadt, wo sie heimlich schwanger war und das Kind im Badezimmer zur Welt brachte. Laut **Kleine Zeitung** war der Lebensgefährte von der Geburt des Kindes unbemerkt.

Schockierenderweise wurde das Neugeborene zusammen mit schmutziger Wäsche in die Waschmaschine gelegt. Die Mutter

hatte offenbar in Kauf genommen, dass ihr Lebensgefährte die Waschmaschine anstellt, was das Baby in akute Gefahr brachte. Der Lebensgefährte schaltete die Maschine ein, ohne zu wissen, dass das Baby sich darin befand. Während des Waschvorgangs erlitt das Kind ein schweres Schädeltrauma und verstarb schließlich an den Folgen eines Gehirnödems, wie eine Obduktion ergab. Sauerstoffmangel könnte ebenfalls eine Rolle beim Tod des Babys gespielt haben. Die Anklage steht nun bevor, und die Mutter hat sich bislang nicht öffentlich zu den Vorwürfen geäußert; sie befindet sich seit der Tat in Untersuchungshaft.

Frühere Verdachtsmomente und psychische Gesundheit

Eine zweite, entscheidende Ermittlungsbahn ergab, dass die 35-Jährige nicht die einzige Mutter mit einem dunklen Geheimnis ist. Eine 27-jährige Frau aus Großkugel in Sachsen-Anhalt steht ebenfalls unter Verdacht, ihr Baby getötet zu haben. Ihr Lebensgefährte entdeckte den toten Säugling in der Waschmaschine, was zur Einleitung von Ermittlungen führte. Nach Angaben des **Tagesspiegel** wird derzeit geprüft, ob die Frau auch im Jahr 2007 schwanger war. Es gibt Hinweise darauf, dass bereits im vergangenen Jahr Behörden und eine Kinderärztin Verdachtsmomente bezüglich einer möglichen Schwangerschaft äußerten, die die Frau jedoch als Tumor abtat.

Zum Thema der psychischen Erkrankungen im Zusammenhang mit Schwangerschaft und Geburt ist hervorzuheben, dass im Zeitraum von der Schwangerschaft bis zum Ende des ersten Jahres nach der Geburt körperliche und psychische Transformationsprozesse stattfinden können. Laut **Berner Fachhochschule** sind etwa 20% der Frauen in westlichen Industrieländern während dieser Phase von psychischen Erkrankungen betroffen. Diese perinatalen psychischen Erkrankungen können schwerwiegende Folgen für die Gesundheit von Mutter und Kind haben und sind einer der Hauptgründe für Müttersterblichkeit in Industrieländern, was die

Dringlichkeit zur Verbesserung der psychologischen Unterstützung in der Perinatalzeit unterstreicht.

Die aktuelle Situation dieser beiden Frauen wirft nicht nur Fragen zur individuellen psychischen Gesundheit auf, sondern zeigt auch die Notwendigkeit, das Bewusstsein für perinatale psychische Erkrankungen zu schärfen und adäquate Unterstützungssysteme einzuführen. Es bleibt abzuwarten, welche weiteren Ermittlungen und rechtlichen Schritte in den kommenden Monaten folgen werden.

Details	
Vorfall	Mord/Totschlag
Ort	Albstadt, Deutschland
Verletzte	1
Festnahmen	1
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.kleinezeitung.at• www.tagesspiegel.de• www.bfh.ch

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at